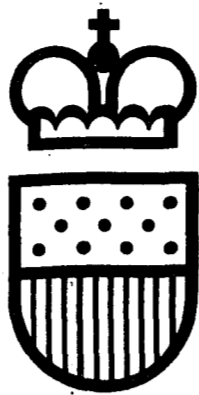


AZ - FL-9494 Schaan

Freitag/Samstag
26./27. Oktober 79

112. Jahrgang - Nr. 202
Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Immer mehr «Einspänner-Pfarreien»

Engelbert Bucher berichtet von der Dekanatskonferenz

Die Dekanatskonferenz vom vergangenen Mittwoch fand im Pfundhaus zu Eschen statt. P. Willi Klein, Noviziatsleiter, sprach einleitend ein aktuelles Wort über die Berufung. Papst Johannes Paul II. sagte darüber in Limerick/Irland am 1. Oktober: Das Elternhaus sollte die erste Schule der Religion sein, wie es die erste Schule des Gebetes sein sollte... denn hier beginnt die Glaubensverkündigung, hier werden Berufe genährt. Ich appelliere an die Eltern, in ihrem Heim, unter ihren Söhnen und Töchtern, Berufe für das Priestertum und das Ordensleben zu fördern...

Anschliessend begrüßte Dekan Näscher seine Amtsbrüder herzlich und entbot den neuen Pfarrherren Theophil Schneider und P. Othmar Kähli die allerbesten Segenswünsche. Die Traktanden gingen diesmal eher in Richtung Orientierung, führten aber dennoch da und dort zu einer angeregten Diskussion:

- Die Pfarr-Installation in Balzers wird am 11. November stattfinden.
- Die Pensionskasse unseres Seelsorgeklerus soll überprüft werden
- Wählbarkeit und Amtsdauer der

Dekane wurde vom bischöflichen Ordinariat einheitlich bestimmt: — zum Dekan wählbar ist ein Priester, der beim Amtsantritt das 68. Lebensjahr noch nicht erfüllt hat. (Frü-

her war es das erfüllte 65. Lebensjahr.) Der Dekan ist nach der 1. Amtsdauer zweimal nacheinander wieder wählbar.

● 1980 wird die Neuwahl der Pfarreiräte und vom Dekanats-Seelsorgerat stattfinden und zwar für vier Jahre (bisher drei).

● Das Thema für den Priester-Fortbildungskurs 1980 lautet: «Das soziale Engagement der Kirche».

● Die Jugendarbeit im Dekanat soll, wenn möglich, intensiviert

werden. «Sagt allen, dass der Papst sehr auf die Jugend zählt! Sagt, dass die jungen Menschen der Trost und die Kraft des Papstes sind!» Diese Worte, von Papst Johannes Paul II. ganz am Beginn seines Pontificats gesprochen, klingen noch in den Ohren. Er hat diese Worte wiederholt in Polen, in Irland und in den USA. So sagte er in einer Predigt bei der Messe für die Jugend Irlands in Galway am 30. September: «Wenn ihr heimkommt, erzählt euren Eltern und jedem, der es hören will, dass der Papst euch vertraut und auf euch zählt. Sagt ihnen, dass die Jugend die Stärke des Papstes ist, dass er mit ihr seine Hoffnung auf die Zukunft und seine Ermutigung teilt.» (O. R. vom 12. Oktober 1979/Nr. 41).

Hier sind auch wir alle angesprochen. Darum teilen die Seelsorger einmütig die Ansicht: wenn die Jugendarbeit wirkungsvoll sein soll, dann muss Ludwig Frommelt voll, nicht nur zwei Tage in der Woche, für die Jugendarbeit in unserem Dekanat zur Verfügung gestellt werden können. Dies ist der einmütige Wunsch der Seelsorger an den Dekan. Dies umso mehr, da die heutigen Pfarreien immer mehr zu «Einspänner-Pfarreien» werden,

weil es schwierig wird, die Kaplaneien noch zu besetzen.

● Das Opfer für den 3. Bildungsweg ergab dieses Jahr in unserem Dekanat 4406 Franken. Den Gläubigen sei dafür ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt.

● Die CLJ veranstaltet ein Seminar für Verheiratete, die ihrer Beziehung mehr Sinn geben möchten. Ort: Aula Volksschule Ebenholz, jeweils am 8., 16. und 19. November um 20.15 Uhr. Das Seminar ist ein Angebot für Paare, die zwischen 3 und 15 Jahren miteinander zusammenleben. Der Besuch dieses Seminars wird vom Dekanat bestens empfohlen. eb.



Gutes Geschäftsjahr unseres Bauernverbandes

Hoher Umsatz und grosser Warenumsatz im Landwirtschaftsjahr 1978

Ungefähr zur gleichen Zeit, da die letzten Ernten des laufenden Jahres eingebracht werden, erscheint in der Regel der Bericht des Liechtensteiner Bauernverbandes über das vorhergegangene Geschäftsjahr. So liegen uns seit kurzem wieder die «Mitteilungen des Liechtensteiner Bauernverbandes an seine Mitglieder» vor. Sie erscheinen im 90. Jahrgang.

In einem Vorwort erinnert Schriftführer Hugo Gassner denn daran, dass die Gründung des Landwirtschaftlichen Vereins (1885) und jene des «Bauernbundes» (1919), die sich 1959 zum heutigen Bauernverband zusammenschlossen, als bäuerliche Selbsthilfeorganisation aus einer Notlage erfolgte. Gemeinsam, so erkannte man schon damals zu Recht, konnte das wirtschaftliche Ueberleben des Bauernstandes eher gewährleistet werden.

Hohe Umsätze im Jahre 1978

Das Geschäftsjahr 1978 ist von einem hohen Umsatz gekennzeichnet, der den letzten Jahren um 125 153.40 Franken übersteigt. Der Wareneinsatz betrug 2 597 183.15 Franken, aus dem ein Warenerlös von 3 014 935.45 Franken resultiert. Der mengenmässige Warenumsatz betrug insgesamt 4 654 325 kg.

Reingewinn von 23 000 Franken

Nach Vornahme von Abschreibungen in der Höhe von 21 030.30 Franken und den üblichen Rückstellungen auf Debitoren und Waren im Betrage von 149 887.65 Franken verbleibt ein Reingewinn von 23 211.05 Franken. Die aus dem Geschäftsbetrieb sich ergebenden sonstigen Rückstellungen im Betrage von 6973.25 Franken können aus

der Bilanz entnommen werden. Gemäss den Grundsätzen einer vorsichtigen kaufmännischen Führung des Betriebes wurden wie im Vorjahr Abschreibungen auf die inventarischen Waren vorgenommen. Sie betragen auf Spritzmittel 28 Prozent und auf die übrigen Waren ca. 20 Prozent, insgesamt 78 042.10 Franken. Das Eigenkapital ist zusammen mit dem Reingewinn aus der Warenabteilung der Reparaturwerkstätte und der Graströcknung aus dem Jahre 1978 auf 1 025 092.93 Franken angewachsen.

Grosser Wareneinsatz

Es wird festgestellt, dass der Inve-

stitutionskredit bei der Liechtensteiner Landesbank per 31. Dezember 1978 mit 500 000 Franken und der Konto-Korrent-Kredit (Geschäftskredit) mit 235 137.35 Franken zu Buche steht. Unsere Schuld beim Landverband St. Gallen beträgt 58 296.95 Franken. Demgegenüber stehen Kundenforderungen in der Höhe von 948 644.80 Franken. Diese hohen Beträge haben ihre Ursache im grossen Wareneinsatz und werden angemessen verzinst.

Maschinen-Reparaturwerkstätte

Die Landmaschinen-Reparaturwerkstätte hat bei guter Frequenz einen Gesamtaufwand von

293 735.25 Franken erzielt, bei dem nach Auflösung der letztjährigen privilegierten Reserve von 13 598 Franken ein Verlust von 18 718.45 Franken gegenübersteht. Der Hauptgrund des Verlustes dürfte im Sinne unserer Selbsthilfeorganisation verstanden werden.

Graströcknung

Auch die Graströcknung erfreute sich eines regen Zuspruchs. Die Oel- und Strompreise blieben ziemlich stabil, so dass der Trocknungslohn unverändert blieb. Einem Aufwand von 346 575 Franken steht ein Ertrag von 381 045.80 Franken gegenüber, demzufolge nach Abschreibung von 5020 Franken ein Gewinn von 34 470.80 Franken resultiert.

Fragen zum innenpolitischen Wettbewerb

«Im «Liechtensteiner Volksblatt» sind in den letzten Wochen zwei Artikel erschienen, die sich mit dem Problem der persönlichen Verunglimpfung und Herabwürdigung im Zusammenhang mit der innenpolitischen Auseinandersetzung in unserem Lande befassten. Es ging darum, dass das «Liechtensteiner Vaterland» eine Richtigstellung veröffentlichten musste, nachdem es unwahre Behauptungen über die persönlichen Verhältnisse eines Politikers verbreitet hatte.

Das Volksblatt hat dabei m. E. richtig darauf hingewiesen, dass man harte und hitzige Worte bei Sachdiskussionen nicht mit persönlichen Verunglimpfungen verwechseln darf. Unwahre und beleidigende Behauptungen über die persönlichen Lebens-, Familien- und Vermögensverhältnisse einzelner Politiker haben nichts zu tun mit politischem Wettbewerb. Vor den Schranken des Schöffengerichtes fand dies nun bekanntlich eine erfreuliche Klärung.

Trotzdem stelle ich mir die Frage, ob in der Person des Herrn Redaktors vom «Liechtensteiner Vaterland» wirklich der allein Verantwortliche vor Gericht stand? Sind die Spitzenfunktionäre der Union, z. B. Parteipräsident Dr. Otto Hasler oder exponierte Mandatsträger wie Landtagspräsident Dr. Karlheinz Ritter und Regierungschef Brunhart nicht indirekt für diese Entwicklung mitverantwortlich?



wortlich? Ich meine damit nicht mitverantwortlich im straf- oder presserechtlichen Sinne, sondern im Sinne ihrer politischen Verantwortlichkeit für dieses Land. Schliesslich sehen sie seit Jahren tatenlos zu, wie in ihrem Parteiorgan und zum reinen Zweck der Parteipolitik verschiedenste Mitbürger systematisch persönlich

herabgewürdigt werden oder worden sind.

Natürlich kann man nicht jeden Politiker für das zur Verantwortung ziehen, was in seinem Parteiorgan geschrieben wird. Wer aber unsere liechtensteinischen Verhältnisse kennt, der weiss, wie sehr die Parteien und Zeitungen ineinander greifen.

Indirekt handeln deshalb die Zeitungen auch im Namen oder mindestens in stillem Einverständnis mit den Politikern jener Parteien, deren Farben sie sich auf die Fahnen geschrieben haben. Meines Erachtens müssen Politiker ihren Einfluss auf die eigene Parteipresse vor allem dann geltend machen, wenn es um die Frage des politischen Stils und des persönlichen Anstandes geht. Solange dies nicht geschieht oder solange der Bürger nichts davon merkt, dürfen sich die gleichen Politiker auch nicht wundern darüber, dass man sie als mitverantwortlich ansieht, wenn der parteipolitische Wettbewerb in persönliche Herabwürdigungen abgleitet.

Anmerkung der Redaktion: Beim vorliegenden Beitrag handelt es sich um die wichtigsten Passagen eines Briefes, der uns von einem jungen Leser zur Veröffentlichung zugegangen ist. Angesichts der Aktualität des Themas publizieren wir diese Leserschrift in einer Rubrik, die gewöhnlich redaktionellen Beiträgen vorbehalten ist.

FÜR SIE IM DIENST

Rettenungsdienst LRK

Telefon 2 44 55
24-Stunden-Dienst für Unfall-
und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:

Dr. Arthur Ospelt
Schaan Telefon 2 11 22
2 21 19

Zahnärztlicher
Dienst

Samstag 17.00 — 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 — 12.00 Uhr

Praxis Dr. Matt
Schaan Telefon 2 38 38
Zollstrasse 38

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30—11.00 Uhr

Fürsorgeamt

Notfalldienst
Telefon 2 70 53
vom 26.—29. Oktober

Garagendienst

Josef Beck
Vaduz Telefon 2 22 84

Ausgabeplan

Änderungen an den
Feiertagen

Wegen des Feiertages Allerheiligen, am kommenden Donnerstag, den 1. November, erscheint das VOLKSBLATT nächste Woche nur vier Mal: am Montag, den 29. Oktober — am Dienstag, den 30. Oktober — am Mittwoch, den 31. Oktober — und am Freitag/Samstag, 2./3. November. Die Donnerstagsausgabe entfällt.

● Der Annahmeschluss für Inserate für die Ausgabe vom 2./3. November muss auf Mittwoch, 31. Oktober, vorverlegt werden.

Wir bitten unsere Inserenten und Leser um Verständnis.

8. Dezember (Maria Empfängnis)

Wegen des Feiertages Maria Empfängnis am Samstag, den 8. Dezember, erscheint das VOLKSBLATT in jener Woche nur vier Mal, am Montag, den 3. Dezember, am Dienstag, den 4. Dezember, am Mittwoch, den 5. Dezember und am Freitag, den 7. Dezember. Die Donnerstagsausgabe, 6. Dezember entfällt.

Mundart im Lied

Männerkirchenchor Mauren
in Meran

Mit einem glanzvollen Auftritt im grossen Kursaal von Meran sowie in der Kirche Dorf Tirol bleibt das Konzert des Männerkirchenchors Mauren vom vergangenen Wochenende noch lange in bester Erinnerung. Der MGV Mauren trat im Rahmen der AGACH-Veranstaltung, eine internationale Chorgemeinschaft, den FL Sängerbund in recht eindrücklicher Weise. Lesen Sie dazu einen von Theo Jäger, Sekretär des FL Sängerbundes, verfassten Beitrag auf Seite 11 der heutigen Ausgabe.

D Depositen
Diskretion
Dienstleistung
**KONTO MIT
SERVICE-AUTOMAT**
Haben Sie
Ihr D-KONTO
bei der Landesbank
schon eingerichtet?

Sie sollten dessen Vorzüge
unbedingt kennenlernen.
Fragen Sie unsere
D-KONTO-Spezialisten!

Liechtensteinische
Landesbank

Im ganzen Land
die nächste Bank

Das interessante Angebot

für Tages- und Nachtwäsche
sehen Sie in HANNELORES
Schaufenster
in der KAUFIN-
Passage.



Jeden Freitag Abendverkauf